

# Der „jüdische Traum“ wird zum Albtraum: Das „Israel der Phantasie“ erlebt den Moment der Wahrheit

Ilan Pappé, [plestinechronicle.com](http://plestinechronicle.com), 15.12.22

**Die Definition Israels als Apartheidstaat durch *Amnesty International* und *Human Rights Watch* ist das Ergebnis eines langen Prozesses, mit dem die Palästina-Frage neu formuliert und beschrieben wurde. Es handelt sich um einen Prozess, der sowohl politisch als auch akademisch geprägt ist. Er begann mit einer Gruppe palästinensischer Wissenschaftler, die 1965 das PLO-Forschungszentrum in Beirut gründeten. Zu ihnen gehörten Akademiker wie Fayez Sayigh und Ibrahim Abu Lughod, die das Paradigma des Siedlerkolonialismus auf den Fall Palästina anwendeten.**

Die alten Argumente, dass es anderswo schlimmere Gräueltaten gebe oder dass die Palästinenser für die an ihnen begangenen Verbrechen verantwortlich zu machen seien, klingen heute so absurd und lächerlich, dass es einer jüngeren jüdischen Generation tatsächlich immer schwerer fällt, ihre frühere Zugehörigkeit zum Zionismus oder zum Staat Israel beizubehalten.

Später verdeutlichte Uri Davis in seinem wegweisenden Werk über den Staat Israel den Stellenwert der Apartheid innerhalb der Mittel, die von der siedlerkolonialen Bewegung des Zionismus und dem Staat Israel eingesetzt werden, um die Hauptlogik eines jeden siedlerkolonialen Projekts umzusetzen: „Die Eliminierung der Einheimischen“.

Die Arbeit des PLO-Forschungszentrums hat dazu beigetragen, den Unterschied zwischen dem klassischen, ausbeuterischen Kolonialismus und der siedlerkolonialen Variante zu erklären, die in Nordamerika, Australien und an anderen Orten praktiziert wurde, wo das Hauptziel der europäischen Siedler darin bestand, die einheimische Bevölkerung zu verdrängen bzw. zu eliminieren und zu ersetzen.

Eine weitere Entwicklung in der Erforschung des Siedlerkolonialismus vollzog sich, als in den 1990er Jahren eine Gruppe von hauptsächlich australischen Wissenschaftlern (wie Patrick Wolfe und Lorenzo Veracini), die sich für Palästina interessierten und engagierten, weitere Merkmale des Siedlerkolonialismus in unserer Zeit herausarbeiteten: vor allem seinen strukturellen Charakter. Im Falle Palästinas bedeutete dies, dass dieselbe Ideologie, die der ethnischen Säuberung von 1948 und dem zionistischen Wunsch, die Palästinenser zu eliminieren, zugrunde lag, auch die Belagerung des Gazastreifens, die Judaisierung von Teilen der Westbank, Groß-Jerusalems und das Apartheidsystem innerhalb des Staates Israel bestimmt.

Diese Forschung und spätere Arbeiten palästinensischer und an Palästina interessierter Wissenschaftler trugen auch dazu bei, zu klären, was mit siedlerkolonialen Bewegungen wie dem Zionismus geschieht, wenn sie ihr Programm der ethnischen Säuberung nicht vollständig umsetzen können, wie dies 1948 der Fall war. Das Ziel der vollständigen Eliminierung der einheimischen Bevölkerung verschwindet nicht, weil es gescheitert ist; ein Fehlschlag, der 1948 der Widerstandskraft und der Gegenwehr der Palästinenser geschuldet ist und von der begrenzten Hilfe unterstützt wurde, die sie von der arabischen Welt erhielten, insbesondere von den Gesellschaften und weniger von den Regierungen.

Die Tatsache, dass die Hälfte des palästinensischen Volkes trotz der *Nakba* in Palästina geblieben ist und dass Israel 1967 die verbleibenden 22 % des Landes, die es 1948 nicht erobern konnte, besetzt hat, bedeutet, dass auch eine massive ethnische Säuberung – wie sie der Staat Israel im Juni-67-Krieg und in den Jahren danach unternahm – nicht zu dem „leeren Land“ führte, das die Zionisten vor ihrer Ankunft behauptet hatten. Ebenso wenig war es möglich, einen demokratischen Staat zu errichten, ohne die Bereitschaft, zu einem Teil einer echten palästinensischen und nicht-zionistischen demokratischen Einheit zu werden.

So führte das Scheitern der ethnischen Säuberungen von 1948 absurderweise zur Errichtung des israelischen Apartheidstaates, zunächst in den Grenzen vor dem Jahr 1967, und heute im gesamten historischen Palästina.

Man sollte meinen, dass dieses Scheitern die Natur des Regimes und das Wesen des Problems im historischen Palästina vollständig offengelegt hätte. In gewisser Weise haben viele afrikanische, asiatische und arabische Staaten diese Wirklichkeit erkannt, als sie 1975 eine UN-Resolution verabschiedeten, die den Zionismus mit Rassismus gleichsetzte.

Doch der Westen schien diese Wahrheit nicht zu begreifen, oder er begriff sie zwar, beschloss aber, sie zu ignorieren. Diese Verleugnung geschah unter dem Vorwand zweier Argumentationen: erstens der zeitlichen Begrenzung – die Apartheid im Staate Israel würde aufhören zu existieren, sobald es Frieden mit den Palästinensern gäbe (und dieser Mangel sei die Schuld der Palästinenser) – und zweitens, was noch wichtiger ist, dass die zionistische Apartheid eine Besonderheit sei und von der internationalen Kritik ausgenommen werden müsse.

Darin bestand der Erfolg und die Bedeutung der zionistischen Linken, die sich nun in ihren letzten Tagen wieder findet. Die westliche politische Elite und die Medien bestätigten dies mit ihrem Beharren darauf, dass, egal ob es sich um Kolonialismus, Rassismus oder Apartheid handele, es einzigartig sei, wenn es sich um etwas Jüdisches drehe, und nicht gleich behandelt werden könne wie derartige Haltungen und Ideologien, die von Hindus, Muslimen oder Christen vertreten oder praktiziert werden. Aus diesem Grund wurden die Oxymorone eines liberalen Akteurs der ethnischen Säuberung, eines fortschrittlichen Besatzers und eines aufgeklärten Völkermörders vom Westen ohne weiteres als tragfähig akzeptiert.

Dieser Exzeptionalismus war für die jüdischen Gemeinden im Westen, insbesondere für die amerikanischen Juden, von entscheidender Bedeutung. Mit Hilfe dieser doppelten Argumentation konnten sie den Traum von Israel heraufbeschwören: eine blühende Demokratie, in der selbst

Rassismus, ethnische Säuberung, Völkermord und Unterdrückung etwas so Besonderes sind, dass sie den Traum nicht zerstören.

Die akademische Forschung, die die wissenschaftliche Gültigkeit von Apartheid-Israel bewiesen hat, die unglaubliche Arbeit, die von palästinensischen Menschenrechtsorganisationen geleistet wurde, und der beeindruckende Erfolg der BDS-Bewegung haben es sehr schwer gemacht, die Vorstellung vom „israelischen Traum“ aufrechtzuerhalten und dass Juden, solange sie daran glauben, den Staat Israel weiterhin materiell und moralisch unterstützen würden.

Die Ergebnisse der jüngsten israelischen Wahlen, die Zusammensetzung der geplanten Regierung und ihre bisherigen Erklärungen über ihre künftige Politik haben nicht nur den Traum zerstört, sondern ihn in einen jüdischen Albtraum verwandelt bzw. sie hätten ihn darin verwandeln sollen.

Die Zeit wird zeigen, welche Auswirkungen diese neue Entwicklung haben wird. Es handelt sich jedoch um einen Moment der Wahrheit für Juden in der ganzen Welt. Die alten Argumente, dass es anderswo schlimmere Gräueltaten gebe oder dass die Palästinenser für die an ihnen begangenen Verbrechen verantwortlich zu machen seien, klingen heute so absurd und lächerlich, dass es einer jüngeren jüdischen Generation tatsächlich immer schwerer fällt, ihre frühere Zugehörigkeit zum Zionismus oder zum Staat Israel beizubehalten.

Wir haben uns nie, und das zu Recht, mit der deutschen Gleichgültigkeit gegenüber den Nazi-Verbrechen gegen das jüdische Volk zufrieden gegeben. Als Einzelpersonen oder über Institutionen forderten wir Entschädigung, Anerkennung und Engagement für ein nicht rassistisches und demokratisches Deutschland und Europa. Der Staat Israel hat einige dieser berechtigten Forderungen an die Deutschen an sich gerissen und sie missbraucht, um seine Politik gegen die Palästinenser zu immunisieren. Leider hat sich das deutsche politische System auf diese Manipulation eingelassen, die die Heiligkeit der Erinnerung an den Holocaust verletzt und den Prozess der Anerkennung und Verständigung untergräbt.

Aber kann angesichts dieser neuen Regierung und ihrer Politik sowie der enormen Unterstützung, die sie im Staat Israel für ihren Faschismus und Rassismus einschließlich ihrer Pläne zur Verfestigung und Legitimierung der israelischen Apartheid und Kolonisierung genießt, wirklich irgendein Jude mit einem Funken Anstand in sich weiterhin das „phantastische Israel“ unterstützen und anpreisen, das es nie gab und nie geben wird?

Wenn in Ihrem Namen Verbrechen begangen werden, auch wenn Sie nicht direkt daran beteiligt sind, ist es notwendig als Mensch zu sagen: „Nicht in meinem Namen“ und damit eine weitere deutliche Veränderung im internationalen Engagement für Palästina zu erreichen und bei einer weltweiten Bereitschaft, die Palästinenser zu retten.

*Ilan Pappé ist Professor an der Universität von Exeter. Zuvor war er Professor für Politikwissenschaft an der Universität von Haifa. Er ist Autor von The Ethnic Cleansing of Palestine, The Modern Middle East, A History of Modern Palestine: Ein Land, zwei Völker, und Zehn Mythen über Israel. Pappé wird als einer der „Neuen Historiker“ Israels bezeichnet, die seit der Veröffentlichung einschlägiger britischer und israelischer Regierungsdokumente in den frühen*

*1980er Jahren die Geschichte der Gründung Israels im Jahr 1948 neu schreiben. Er hat diesen Artikel für Palestine Chronicle verfasst.*

Quelle:

<https://www.palestinechronicle.com/jewish-dream-turns-into-nightmare-fantasy-israel-faces-moment-of-truth/>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

# Faschismus verstärkt israelische Apartheid

Internationales Jüdisches Kollektiv für Gerechtigkeit in Palästina, 01.12.22

**Die Masken der rechtsextremen Fraktion in der israelischen Regierung sind gefallen. Nach den jüngsten israelischen Wahlen steht eine neue Koalition mit Netanjahu an der Spitze, unterstützt von rechtsextremen Parteien mit offen rassistischen Tendenzen, für den nächsten Schritt in Richtung Unterdrückung zwischen Fluss und Meer. Der zunehmende Rechtsruck in Israel ist eine weitere verhängnisvolle Entwicklung in einem System, das dem palästinensischen Volk unermessliches Leid zufügt.**

Die israelische Politik der Besatzung, der Apartheid und des Kolonialismus wird heute untermauert von der rassistischen ‚Jüdischen Macht‘ unter der Führung von Itamar Ben-Gvir, einem Unterstützer des verstorbenen jüdischen Terroristen Meir Kahane. Aber solche Ergebnisse entstehen nicht über Nacht. Sie sind die natürliche Folge einer Politik, die Millionen von Menschen auf der Grundlage ethnischer oder religiöser Kriterien diskriminiert.

Politiker wie Ben-Gvir und Bezalel Smotrich (Nationale Union-Tkuma) stehen seit Jahren an der Spitze einer rassistischen, gewalttätigen, bisweilen homophoben und faschistischen Bewegung in Israel. Ben-Gvir hat oft Mobs angeführt, die „Tod den Arabern“ skandierten. Smotrich organisierte eine „Beast Parade“, um gegen Gay-Pride-Veranstaltungen zu protestieren und deren Teilnehmer:innen zu verunglimpfen.

Das Internationale Jüdische Kollektiv für Gerechtigkeit in Palästina (IJCJP) verurteilt die Ergebnisse der jüngsten Wahlen in Israel. Wir ziehen jedoch keine Grenze zwischen Alt und Neu. In der Reihe aller israelischen Regierungen hat keine einen Staat für alle seine Einwohner und Bürger geschaffen. Die Angehörigen des palästinensischen Volkes wurden immer ausgegrenzt, erniedrigt und seit 1948 als „Infiltratoren“ und Fremde im eigenen Land betrachtet.

Die israelische Besatzungs- und Apartheidpolitik wurde von den großen Weltmächten, insbesondere den USA, dem Vereinigten Königreich, Kanada und der EU (einschließlich der dort ansässigen Unternehmen), politisch und finanziell unterstützt. Verstärkt wurde diese Unterstützung noch von vielen institutionellen jüdischen Organisationen, die vorgeben, alle Juden zu vertreten.

**Wir unterstützen die BDS-Kampagne (Boycott, Desinvestition und Sanktionen) zur Untergrabung der internationalen Unterstützung für ein israelisches Regime, das den Palästinenser:innen grundlegende Rechte verweigert. Das bedeutet, dass wir die politische, wirtschaftliche, militärische, kulturelle und akademische Komplizenschaft ins Visier nehmen, insbesondere die der westlichen Großmächte, Unternehmen und Organisationen. Diese BDS-Aktionen müssen fortgesetzt werden, bis alle Menschen zwischen Fluss und Meer Zugang zu den gleichen Rechten haben – zu Würde, Wohnungssicherheit, Nahrung und Schutz.**

Wir unterstützen das Recht der Palästinenser:innen auf Rückkehr in ihr Land, auf Schutz vor den ständigen Attacken der Siedler und auf Schutz vor Angriffen jüdisch-israelischer Mobs innerhalb Israels. Wir fordern

das Ende der andauernden brutalen Belagerung des Gazastreifens und eine Entschädigung für den Verlust von Existenzgrundlagen, Land und Leben. Wir weisen auch darauf hin, dass Völker unter Besatzung ein Recht auf bewaffneten Widerstand gegen die Streitkräfte haben, die sie unterdrücken.

Wir rufen alle Zionist:innen, die einen grundlegenden Glauben an Menschenrechte und Menschenwürde haben, dazu auf, sich einer wichtigen moralischen Entscheidung zu stellen: Soll man die immer offenkundigere israelische Apartheid weiter verteidigen oder soll man seinem Gewissen folgen? Dies mag ein schmerzhaftes, schwieriges Dilemma sein, aber wir glauben, dass es zahlreiche Menschen gibt, die dieses Dilemma im Einklang mit den traditionellen jüdischen Werten des Strebens nach Gerechtigkeit überwinden.

Wir rufen auch dazu auf, das Leben der israelischen Jüdinnen und Juden zu schützen, die sich den Angriffen auf Palästinenser:innen widersetzen, und fordern den Schutz aller LGBTQ+-Personen, deren Rechte bereits von der rechtsextremen Bewegung bedroht werden.

In dieser Zeit der Krise wenden wir, die *IJCJP*, uns hiermit an alle Partner. Lasst uns eine breite Koalition für Menschenrechte, Würde und Freiheit für alle bilden!

[International Jewish Collective for Justice in Palestine \(IJCJP\)](#),

[Jewish Voice for Peace\(JVP\), USA](#),

[Jewish Voice for a Just Peace in the Middle East, Germany](#),

[Jewish Network for Palestine \(JNP\), UK](#),

[South African Jews for a Free Palestine \(SAJFP\)](#),

[Jewish Voice for Labour \(JVL\), UK](#),

[Jews Say No!, US](#),

[Jews against the Occupation, Sydney, Australia](#),

[French Jewish Peace Union \(UJFP\)](#),

[Jews 4 Palestine-Ireland \(J4PI\)](#),

[Independent Jewish Voices, Canada \(IJV\)](#),

[Boycott from Within \(Israeli citizens for BDS\)](#)

Quelle: <https://internationaljewishcollectiveforjusticeinpalestine.wordpress.com/2022/12/01/fascism-strengthens-israeli-apartheid>

Übersetzung für Pako: A. Riesch – palaestinakomitee-stuttgart.de